

DÜSSELDORF & KÖLN

CAROLIN EIDNER

Carolin Eidner (*1984 Berlin, lebt in Düsseldorf) studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Erwin Wurm und an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin bei Rosemarie Trockel. Die Künstlerin arbeitet interdisziplinär und konzeptuell mit diversen Materialien und Kunstformen. Eidner kreiert ihre Bildwelten innerhalb der Zeichnung oder in digitalen Skizzen, bevor diese in Installationen oder Werkgruppen umgesetzt werden. Ihrer neuesten Werkgruppe »Quantum Phantom« liegt eine Zeichnungsserie zugrunde, die aus einer schnellen, zufälligen Strichführung in pinkem Farbton besteht. Die Flüchtigkeit dieser Zeichenvorlagen, an gedankenverlorene Krakeleien erinnernd, steht im starken Kontrast zu der arbeitsintensiven Umsetzung in pigmentiertem, gegossenem und anschließend abgeschliffenem Gips, einem steinernen Monument gleichend. Das visuelle Gerüst der Zeichnung bleibt bestehen, dabei fügt sich die schnelle fluktuierende Strichführung zu Formen, die an Figuren der Kunstgeschichte erinnern, eine burleske Tänzerin zum Beispiel. Die historische Ernsthaftigkeit wird hier mit einer spielerischen Absurdität kommentiert und evoziert dabei eine Gleichzeitigkeit zwischen kanonisierter Vergangenheit und fluktuierender Zukunft. Diese Figuren werden in der jüngsten Präsentation jeweils mit Schriftstücken kombiniert, geometrischen Gipsplatten, in die Sprachfragmente mittels der gleichen Technik eingelassen sind. Die einzelnen Worte fügen sich zu einem poetischen Gefüge, ähnelnd der japanischen Lyrikform Haiku, die aus drei Zeilen zu je fünf-sieben-fünf Silben besteht, und fungieren so als Sockel oder Sprechblase für die Figuren. Eidner spielt mit der Irritation und Ästhetik von ungewöhnlichen Kombinationen und der Rekonzeptualisierung von Materialien und deren philosophischem Potenzial.



CAROLIN EIDNER | Foto: Wilko Austermann

UP&COMING